



- [Teilen](#)
- [Drucken](#)
- [Als PDF speichern](#)

[Zurück zur Übersicht](#)

Pressemitteilung

Regierungspräsidium appelliert zur Rücksichtnahme auf Wiesenbrüter und Zugvögel in den Elzwiesen bei Rheinhausen (Kreis Emmendingen)

22.03.2022

Von der Wässerung der Elzwiesen profitieren Naturschutz und Landwirtschaft



Regierungspräsidium Freiburg

Derzeit stehen die Elzwiesen bei Rheinhausen (Kreis Emmendingen) wieder unter Wasser und bieten damit eine wichtige Futterquelle für selten gewordene Vogelarten. Wie jedes Jahr zur Brut- und Vogelzugzeit ruft das Regierungspräsidium Freiburg (RP) zur Rücksichtnahme auf die Vögel auf. Die Bestände vieler Wiesenvogelarten seien rückläufig. Rastplätze für Vögel während des Vogelzugs seien in Mitteleuropa selten geworden. „Bitte respektieren Sie die zum Erhalt der biologischen Vielfalt in den Elzwiesen notwendigen Regeln und tragen Sie damit zum Artenschutz vor unserer Haustür bei. Nur so können wir die natürlichen Schätze dieses Gebiets auch für zukünftige Generationen erhalten“, appelliert das RP in einer Pressemitteilung.

Hintergrund der überfluteten Elzwiesen ist die erste von zwei bis drei jährlichen Wiesenwässerungen, die von den Wasserverbänden Elzwiesenwässerung Rheinhausen und Elzwiesenwässerungsgenossenschaft Kenzingen betrieben werden. Das bereits im 19. Jahrhundert angelegte Wiesenwässerungssystem wurde ursprünglich angelegt, um den Heuertrag zu verbessern. Davon profitiert die Landwirtschaft bis heute. Zudem spielen die bei der Wässerung flach überstauten Wiesen im Frühjahr eine wichtige Rolle für hunderte Zugvögel, die sich dann im Gebiet sammeln. Gleichzeitig sind die Elzwiesen einer der wenigen verbliebenen Lebensräume von Wiesenbrütern wie dem Großen Brachvogel. Wiesenbrüter legen ihre Eier in Mulden oder Nester am Boden. Die Küken des Großen Brachvogels verlassen die Nester als Nestflüchter zudem bald nach dem Schlüpfen. Diese Lebensweise macht Wiesenbrüter besonders empfindlich.

„Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen leider, dass manche Besucherinnen und Besucher nur wenig Verständnis

für die Vogelwelt aufbringen und die Verbote missachten oder Verstöße dagegen als Kavaliersdelikte abtun“, berichtet Claudia Leitz vom Naturschutzreferat des RP: „Die daraus resultierenden Störungen der Vogelwelt haben gravierende negative Folgen für das Schutzgebiet aber auch für das Naturerlebnis der Mehrzahl der Besucherinnen und Besucher, die das Gebiet naturverträglich nutzen.“

Im Frühling und Sommer können freilaufende Hunde aber auch die Wiesen querende Spaziergänger dazu führen, dass Wiesenbrüter ihr Nest verlassen. Ihr Gelege wird dann nicht mehr versorgt und die Jungvögel verhungern oder fallen anderen Tieren zum Opfer. Zugvögel verlieren durch Störungen wichtige Ruhezeiten und Energie für den Weiterflug. Auch das unzulässige Befahren des Gebiets mit Autos oder Krafträdern auf gesperrten Wegen stört die Vögel. Sie fliegen auf und verlieren Energie oder halten Abstand zu den befahrenen Strecken. So verringert sich ihr Lebensraum.

Damit die Vögel ungestört Energie tanken oder ihren Nachwuchs aufziehen können, sind nur wenige Hinweise zu berücksichtigen. Diese sind auch auf Schildern im Gebiet ersichtlich:

- Es ist wichtig, dass Besucher das ganze Jahr über die befestigten Wege nicht verlassen. Die Elzdämme sind während der Brutzeit vom 1. März bis zum 30. Juni gesperrt.
- Hunde sind ganzjährig und auch auf den geteerten Wegen an der Leine zu führen.
- Die alte Ringsheimer Straße, die den sensibelsten Bereich des Schutzgebiets in Ost-West-Richtung durchquert, darf bereits seit vielen Jahren als Wirtschaftsweg nur durch land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge befahren werden. Dasselbe gilt für den Heuweg.
- Lassen Sie keinen Müll im Gebiet zurück.

Die Elzwiesen sind eines der letzten verbliebenen großen Wiesengebiete in der Oberrheinebene. Aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung stehen sie gleich unter vierfachem nationalem und internationalem Schutz: als Naturschutz-, Vogelschutz-, Fauna-Flora-Habitat (FFH)- und Ramsar-Gebiet.

Kategorie:

Umwelt, Naturschutz und Hochwasserschutz

Pressestelle

Kaiser-Joseph-Straße 167
79098 Freiburg
pressestelle@rpf.bwl.de



Heike
Spannagel
Pressesprecherin
**0761208
1038**
**E-Mail
schreiben**



Matthias
Henrich
Stellv.
Pressesp
recher

0761208

1039

E-Mail

schreibe

n